



Farbenfroh: Beim Happy-End flankierten alle Tänzerinnen und Tänzer und die Chöre die versammelten Solisten (1. Reihe stehend, Mitte) auf der Bühne. So konnte das Publikum noch einmal alle bunten Kostüme auf einmal bewundern und das vielköpfige Ensemble mit anhaltendem Applaus belohnen.

FOTOS: HEIKE SOMMERKAMP

Sehnsucht nach Atlantis

„Milena & Andigo“ zum Saisonabschluss

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ Gütersloh. Muntere Ponys, kratzbürstige Wichteltrolle und elegante Sternensegler eroberten am Wochenende die Theaterbühne, wo sich Milena und Andigo im gleichnamigen musikalischen Märchen auf die sangesintensive Suche nach Atlantis begaben. In drei ausverkauften Aufführungen begeisterten mehr als 200 junge Gütersloher Gesangs-, Tanz- und Instrumental Talente zum Abschluss der Theatersaison das Publikum.

Die Autorin Gudrun Elpert-Resch hatte die fantasievolle Geschichte um das Mädchen aus Atlantis, das in Begleitung des Zauberwesens Andigo ihre versunkene Heimat sucht und die Liebe findet, so vielschichtig angelegt, dass alle Altersgruppen auf ihre Kosten kamen. Ob man eine farbenfrohe Reise zu fantasievoll inszenierten Orten, eine Tanzrevue, eine romantische Liebesgeschichte, die Suche nach dem Sinn des Lebens oder gleich alles auf einmal erlebte, blieb jedem Zuschauer selbst überlassen.



Vokalkraft: Der Chor der Altstadtschule und der Kreismusikschule vereinte sich mit der Kurrende und der Jugendkantorei Isselhorst.

Während sich 18 Allroundtalente, die bestens singen, schauspielern und tanzen konnten, bei den drei Aufführungen in den neun Solistenrollen abwechselten, bot das Stück jedem der 152 Schülerinnen und Schüler der Sport- und Ballettschule Neumann eine Tanzrolle nach seinem Geschmack und Können – von anmutigen Wasserfeen über gelenkige Akrobaten bis zu gekonnt tolpatschigen Clowns füllten die professionell geschminkten, fantasievoll gewan-

deten Kinder und Jugendlichen mit überzeugender Körpersprache in facettenreichen Choreografien die Bühne – ein Augenschmaus.

Das dazu passende Hörvergnügen lieferten die „Gütersloher Philharmoniker“, die in kleiner Besetzung unter Leitung von Michael Corßen den von Carl-Theodor Hütterott filigran-atmosphärisch komponierten klanglichen Unterbau in leichthändiger Tragfähigkeit umsetzten. Die Kurrende und Ju-



Tanz ins Glück: Im Zirkus fand Milena (Heike Acainas-Caballero) in Roman (Johannes Aue) einen Partner für den Lebensreigen.

gendkantorei Isselhorst unter Leitung von Birke Schreiber überzeugte als Chor im Hintergrund und fesselte die Hörer, ein bühlenbreites, mannshohes blaubuntes Seidentuch in Wellen vor sich schwenkend, zwischendurch auch allein.

So richtig Charakter zeigen durften die Kleinen vom Chor der Altstadtschule und der Kreismusikschule, die als Trolle und Feuersalamander wunderbar kauszig-kratzbürstig daher kamen. Der einzige, der bei der Pre-

miere etwas aus der Rolle fiel, war der Falke Fibus: Anstatt in elegantem Flug die Bühne zu verlassen, prallte der Pappvogel, an seinem Führungsseil hängend, wieder und wieder gegen die Seitenkulissen.

Das Großaufgebot an jungen Menschen formte die Regisseurin Christine Ruis dagegen punktgenau zu einem charakterintensiven, vielschichtigen Gesamtkunstwerk, das das Publikum mit minutenlangen stehenden Ovationen feierte.